

Heilung statt Amputation

Besuch aus dem Rheinland

Maria Precker wohnt mit Mann und Hündin Nelly in Hennef bei Bonn.

Irgendwann im Spätsommer 2015 lahnte Nelly mit dem rechten Hinterlauf. Sie zog das Bein ständig hoch. Eine Tierärztin stellte einen Kreuzbandriß im Kniegelenk fest und versicherte, man könne es operieren, so dass Nelly wieder normal laufen kann.

Die renommierteste Kleintierklinik in der Gegend wurde angefahren. Dort bestätigte der zuständige Tierarzt die Diagnose. Nelly sollte nach der Methode TPLO gleich am nächsten Tag operiert werden. Die Kosten würden sich auf 2500 Euro belaufen.

Maria Precker unterschrieb den Behandlungsvertrag. Sie wollte nur das Beste für ihren geliebten kleinen Hund und holte ihn nach der OP schleunigst nach Hause. Man hatte ihr versichert, dass Nelly in den nächsten Tagen wieder laufen könne.

Es vergingen Wochen und Monate. Nelly setzte das Bein nicht auf und war überdies schmerzhaft. Die Oberschenkelmuskulatur wurde schlanker. Dabei zeigte sich im OP-Bereich am Knie immer wieder eine Wunde, die nicht heilen wollte – trotz aller Antibiotika, die nach dem Eingriff gekauft worden waren. Dann der Bericht aus dem Labor: Nelly hatte sich einen multiresistenten Staphylokokkus aureus, einen Eitererreger, „eingefangen“.

Am 12. Januar 2016 fertigten wir eine Röntgenaufnahme des Knies. Darauf war zu sehen, dass der Kopf des Unterschenkels total zerstört war. Ein großer Knochen teil schien herausgebrochen. Die Infektion des Kniegelenks zeigte sich in Form einer Fistel, aus der eitriges Sekret sickerte. Eine TPLO-Platte schien merkwürdig eingesetzt, jedenfalls war das auf keinen Fall das, was man in Fachkreisen unter einer TPLO-Operation (TibiaPlateauLevellingOsteotomy) verstand.

Sollten wir das Bein amputieren? Eines war sicher: Die Platte musste ´raus und die Infektion beseitigt werden. Und die Therapie?

Maria Precker bekam eine Anweisung zur Herstellung des Moleküls mit den zwei Sauerstoffatomen, bekannt als Molekül X, holte sich die „Zutaten“ und bewährte sich als „Chemikerin“.

Morgens und abends flößte sie dem kleine Hund die Lösung zur inneren Anwendung ein.

Heute am 1. März 2015 stand Maria Precker mit Nelly wieder in unserer Praxis und berichtete, dass die Infektion schon lange beseitigt sei. Nelly würde immer besser laufen.

Eine Kontrollröntgenaufnahme zeigte, dass das herausgebrochene Knochenteil mit dem Unterschenkelknochen verwachsen war. Gute Aussichten.

In einigen Wochen werden wir gemeinsam entscheiden, ob das Knie noch einmal geöffnet werden soll, um etwaige „Trümmer“ zu entfernen. Die renommierte Tierklinik hat Maria Precker inzwischen die 2500 Euro erstattet, ohne Gerichtsverfahren. Michael Rockel, Anwalt in Hamburg, hatte den Kollegen im Rheinland einen Brief geschrieben. Man wollte dort auf jeden Fall einen Prozess vermeiden...

Die Jungs sollten unbedingt die Dateien [Unheilbar war gestern](#) und [Unheilbar war gestern Teil II](#) auf der Webseite www.kritische-tiermedizin.de lesen.

Dirk Schrader, Hamburg

Tierärztliches Institut für angewandte Kleintiermedizin

Tierärztliche Gemeinschaft für ambulante und klinische Therapien

Dirk Schrader | dr. Steven-F. Schrader | dr. Ifat Meshulam | Rudolf-Philipp Schrader

-Tierärzte-

www.tieraerzte-hamburg.com

[zurück zur Hauptseite](#)
